

Feldpostbrief Otto Lilienthals
an Frau Caroline Lilienthal
(4 Seiten handschriftlich in Kurrentschrift)
Transkription (Original: Deutsches Museum München
Sammlung Kopfermann)

Groslay, d. 19ten Jan 1871

Liebe Mama

Eigentlich wollte ich heute einen Brandbrief an Dich abschicken denn beinahe hatte ich ja kein Geld mehr, jedoch erhielt ich heute von Gustav 5 Taler geschickt, sodaß ich wohl wieder 4 Wochen auskommen werde. Gustavs Brief war vom 8ten. Jetzt ist schon der 19te und Dein letzter Brief, den ich gestern erhielt, war vom 11ten.

Gestern waren wir in Montmagni [Montmagny] auf Feldwache, dort sind auf einem Berge sehr viele schwere Geschütze eingegraben. Wenn diese erst anfangen aufzuspielen, wird es in der Vorpostenlinie bei Montmagni nicht geheuer, denn die St. Deniser werden unserer auch gedenken. Die Brände in Paris

[2]

vermehrten sich von Tage zu Tage. Wenn klares Wetter ist, so sieht man den Pulverdampf unserer Geschütze sehr deutlich im Süden von Paris. Ganz Paris ist nämlich von Hügeln umgeben und diese sind alle von uns besetzt. Innerhalb von Paris ragt nur der Montmartre hervor, er ist wenig bebaut, auf der Spitze steht eine kleine Kirche.

Rechts vom Montmartre sieht man das Häusermeer und aus demselben ragen zwei Kuppeln hervor von denen die eine zum Invalidendom gehört; dann noch etwas mehr rechts sieht man den Arc de triomphe von der Seite als großen viereckigen Klumpen. Der südliche Horizont ist von den Hügeln begrenzt auf den unsere Truppen stehen. Mehr nach rechts hin im Südwestlicher Richtung

[3]

erhebt sich der Mont Valerien [Mont Valérien] über den Horizont, er sieht entsetzlich fest aus. Wenn klares Wetter kommt, so werde ich Euch einige Skizzen schicken. Das Wetter ist hier jetzt warm dafür aber auch wieder furchtbarer Dreck.

Daß ich an Tante Emilie geschrieben habe, wißt Ihr wohl schon.

Gustav schrieb einen sehr netten Brief, ich weiß aber garnicht, ob die Zuschickung, die Gustav bekommen hat, ein Versehen war oder wie es damit steht.

Jetzt liegen wir 4 Monate vor Paris. St. Denis [Saint-Denis] soll sich ergeben wollen, dann haben auch die Pariser verspielt.

Wenn wir nur zu Hause [sic!] fahren und nicht so weit laufen müssen. Im Sommer wäre es nicht schlimm aber jetzt ist der Schmutz noch zu tief. In 8 Tagen läuft man die Sohlen entzwei. Mit den Stiefeln sieht es sehr schlecht aus.

[4]

Das Paquet schicken wollen wir jetzt nur lassen, ich glaube kaum, daß es sich noch lohnt. Ein Paquet ist fast einen halben Monat unterwegs.

Ihr denkt gewiß, wenn ich nach Hause komme, sehe ich aus wie ein Skelet, da irrt Ihr Euch aber gewaltig. Seit einiger Zeit bin ich so stark geworden, daß mir alles Zeug zu eng ist. Wenn wir aber über 100 Meilen zu Hause [sic!] marschieren müssen, dann wird sich das Fett wohl wieder verlieren. Früher aß ich mein Brod nie auf, jetzt muß ich aber alle Tage noch ebensoviel zukaufen.

Ich habe so gerechnet, daß wenn die 5 Taler alle sind, ich auch zu Hause bin. Es ist nur gut, daß Ihr alle wohl seid, dann soll es auch ein fröhliches Wiedersehen sein.

Otto Lilienthal